



Freie Wohlfahrtspflege

Diakonie führt den Markt an

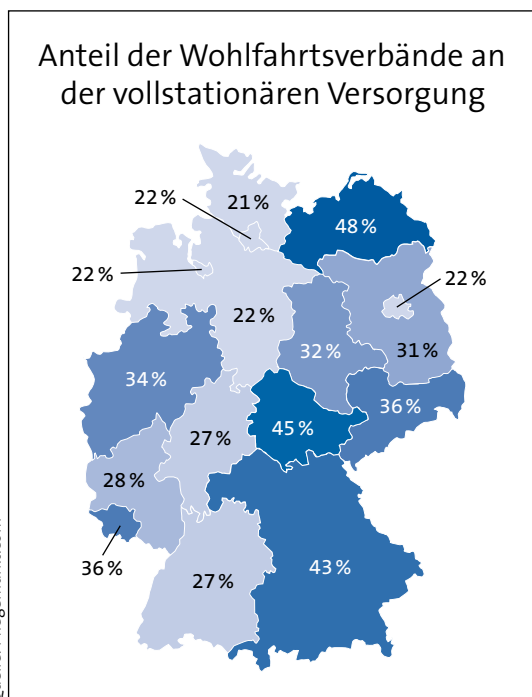
Im **Mix der Anbieter von ambulanten und stationären Pflegeleistungen** zeigt sich ein sehr differenziertes Bild. In der deutschen Versorgungslandschaft spielen die Wohlfahrtsverbände eine entscheidende Rolle. Ihr Marktanteil ist in manchen Segmenten beachtlich. Unsere Analyse legt einen Schwerpunkt auf die Unterschiede in den einzelnen Bundesländern.

Die freie Wohlfahrtspflege ist in der Bundesrepublik Deutschland in fünf rechtlich selbstständigen Wohlfahrtsverbänden organisiert, deren Dachverband die **Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW)** ist. Zu den angeschlossenen Verbänden gehören: Arbeiterwohlfahrt (AWO),

Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Diakonie Deutschland, Deutscher Caritasverband (DCV) sowie der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband (Der Paritätische).

Daneben existieren vier weitere große gemeinnützige Verbände, die unabhängig vom Dachverband BAGFW agieren: Die Johanniter, Malteser Hilfsdienst, Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) und die Volkssolidarität.

In ihrer Ausrichtung sind die Verbände teils konfessionell, teils nicht konfessionell geprägt. Die **Diakonie Deutschland** und **Die Johanniter** sind evangelisch strukturiert, der **Deutsche Caritasverband** und der **Malteser Hilfsdienst** katholisch. **Der Paritätische** und das **Deutsche Rote Kreuz** verfolgen vor allem einen humanitären Wohlfahrtsansatz. Ebenso der **Arbeiter-Samariter-Bund**, der sowohl konfessionell als auch politisch unabhängig ist. Die **Volkssolidarität** war der zentrale Wohlfahrtsverband der DDR und ist damit wiederum politisch geprägt.



In Mecklenburg-Vorpommern sind die Wohlfahrtsverbände besonders stark vertreten.

AWO mit großem Einfluss

Die **Arbeiterwohlfahrt**, die in ihrer Vergangenheit stark an die Sozialpolitik der Sozialdemokratie angelehnt war, versteht sich hingegen noch immer sehr politiknah und dürfte in Deutschland wohl den größten Einfluss auf die Sozialpolitik haben. Die Anbieter der freien Wohlfahrtspflege gehören zu den größten Betreibern im deutschen Markt. Mit der **Johanniter Seniorenhäuser GmbH**, dem **Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Westliches Westfalen** und der **Arbeiterwohlfahrt Landesverband Saarland e.V.**, gehören

gleich drei Wohlfahrtsverbände zu den Top-30-Pflegeheimbetreibern 2020 (siehe CARE Invest 3-20).

Auch wenn die Wohlfahrtsverbände bei Weitem nicht so aktiv in den Transaktionsmarkt der Pflegewirtschaft involviert sind wie private Unternehmen, so zeigen sich durch Fusionen zunehmend mehr Konsolidierungen im Bereich der gemeinnützigen Wohlfahrtspflege.

Anzahl der Fusionen nimmt zu

2019 gab es fünf Fusionen, von denen rund 2.900 Betten, mehr als 900 Einheiten des Betreuten Wohnens, rund 190 Tagespflegeplätze und die Versorgung von mehr als 2.500 Patienten betroffen waren. Die größte Fusion dürfte dabei der Zusammenschluss der Sozial- und Gesundheitsunternehmen **Evangelisches Johannesstift** und **Paul Gerhardt Diakonie** zur Dachmarke **Johannesstift Diakonie** gewesen sein. Damit reagierten die Wohlfahrtsverbände auf die steigenden Anforderungen des Pflegemarktes. Die Unternehmen der Wohlfahrtspflege zeigen sich weiterhin als einer der stärksten Pfeiler im System der deutschen Altenpflege. Mit knapp 281.000 Pflegeplätzen stellen sie 31 Prozent der vollstationären Pflege.

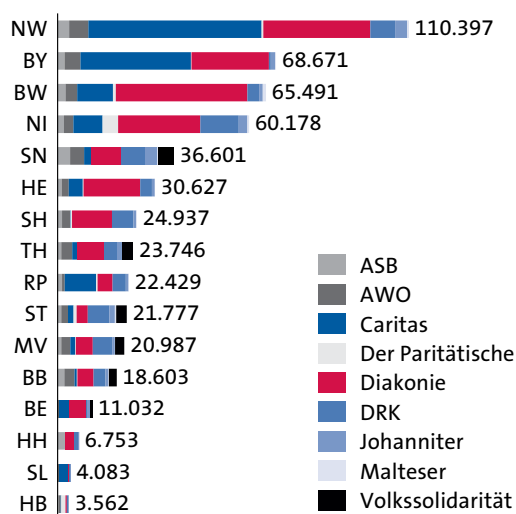
Vor allem in Bayern und den neuen Bundesländern ist die Wohlfahrt sehr aktiv. Dort wird fast ein Drittel aller Pflegeheimbewohner von einem der großen Wohlfahrtsverbände versorgt. Besonders stark ist die stationäre Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern, wo sich beinahe die Hälfte aller Pflegeheimbewohner in einem Pflegeheim der großen Wohlfahrtsverbände befindet. In den alten Bundesländern ist es hingegen weniger als jeder Dritte (siehe Grafik links).

Bei Betrachtung der Verteilung der vollstationären Plätze auf die einzelnen Wohlfahrtsverbände zeigt sich, dass vor allem die Diakonie, die Caritas und das DRK in besonders vielen Bundesländern die größte Anzahl an vollstationären Plätzen stellen. Mit Bayern und Nordrhein-Westfalen verzeichnet die Caritas zudem in zwei der größten Bundesländer den höchsten Anteil an Pflegeheimplätzen.

Ebenfalls bemerkenswert ist die Vormachtstellung der Diakonie in Berlin, die sich über alle Sektoren erstreckt. Wenngleich die flächendeckende Präsenz und das Wachstum der Diakonie auffallen, zeigen sich bei näherer Betrachtung insbesondere im Bereich der Leistungsergänzungen und Häusergrößen beträchtliche Unterschiede. Während kleinere Anbieter wie die Malteser und die Johanniter verstärkt auf Residenzkonzepte setzen, konzentrieren sich AWO, der Paritätische und die Caritas in der Tendenz eher auf größere Häuser.

Bei der ambulanten Versorgung hingegen verlagert sich der Markt deutlich mehr zugunsten der AWO. In NRW und Bayern versorgt dagegen vor al-

Ambulante Versorgungs-Struktur je Bundesland



Quelle: Pflegemarkt.com

Im Segment der ambulanten Versorgung ist die Caritas in Nordrhein-Westfalen und Bayern besonders stark vertreten.

lem die Caritas ihre Kunden über ambulante Dienste (siehe Grafik oben).

Zwar existieren in Deutschland mehr als doppelt so viele Pflegedienste im privaten wie im gemeinnützigen Sektor, doch unterscheiden sie sich erheblich in der Ausprägung ihrer Kundenversorgung. Während private Anbieter im Durchschnitt 84 Patienten betreuen, versorgen gemeinnützige Dienste durchschnittlich rund 156 Patienten. Das sind im Durchschnitt zehn Patienten weniger als noch vor einem Jahr. Dennoch erreicht der gemeinnützige Sektor trotz einer geringeren Zahl an Pflegediensten mit rund 707.000 Patienten ein ähnlich großes Volumen wie die Privaten, die etwa 851.000 Patienten betreuen. Somit verschiebt sich der reale Marktanteil der gemeinnützigen Träger von 30 auf 44 Prozent und nimmt damit, im Vergleich zum Vorjahr, um rund drei Prozent ab.

Auch die Wohlfahrtsverbände beweisen ihre Marktmacht vor allem bei der Kundenversorgung. Sie stellen hier 75 Prozent aller von den gemeinnützigen Trägern versorgten Kunden. Zusammengefasst kann gesagt werden, dass die freien Wohlfahrtsverbände trotz vergleichsweise wenigen Standorten gut ein Drittel aller ambulant versorgten Patienten in Deutschland betreuen.

Wohlfahrtspflege

Gesamtheit aller auf freigemeinnütziger Grundlage erfolgender sozialen Hilfe- und Selbsthilfeleistungen für Leistungsempfänger. In Deutschland sind neun große gemeinnützige Bundesverbände mit regionaler Verbandsstruktur tätig.

Autor des Artikels ist Yannic Borchert. Er arbeitet als Redakteur beim Unternehmen Pflegemarkt.com in Hamburg.